

Bioobstbaubulletin

Nr. 5/2026

Versanddatum: 01.04.2026

Nächste Ausgabe voraussichtlich: Freitag, 17.04.2026

Die Behandlungsempfehlungen beziehen sich auf folgende phänologische Daten (Frick AG):



Bonita,
Stadium 56



Celina,
Stadium 57-59



Kordia,
Stadium 53



Elsa,
Stadium 69

Der Frost vom vergangenen Freitag- und Samstagmorgen hat teils zu ersten, aber abgesehen von blühenden Aprikosenanlagen zu verkräftbaren Schäden an Blütenanlagen geführt. Die insgesamt winterlichen Temperaturen der vergangenen Woche haben dabei zu einem Stillstand im Vegetations-Fortschritt geführt. Dies wird sich nun schlagartig ändern, denn ab Karfreitag und über das Osterwochenende nehmen die Temperaturen laufend zu und werden ab Ostersonntag bis Anfang der kommenden Woche die 20 °C knacken. Die Obstblüte dürfte also mit grossen Schritten näherrücken.

Termine (April; Mai)

- [Einführungskurs Obstbau](#), FiBL & Inforama, Münsingen BE, 08. April 2026
- [Erfahrungsaustausch Biosteinobstanbau](#), FiBL und Bio Suisse, Thörigen und Madiswil BE, 12.05.2026
- [Breitenhoftagung](#), Agroscope, Wintersingen, 31. Mai 2026

Grundlagen dieses Bulletin sind die Broschüren vom FiBL und der Agroscope

[Betriebsmittelliste des FiBL](#)



[Bio Pflanzenschutz Kernobst](#)



[Bio Pflanzenschutz Steinobst](#)



[Agroscope Transfer Nr. 624](#)



[Agroscope Transfer Nr. 525](#)



Kernobst Krankheiten

Merkblatt: PS im Biokernobstanbau

Feuerbrand, Merkblatt

Feuerbrandprognose

Situation

Die ersten Birnbäume beginnen in frühen Lagen wohl in den nächsten Tagen zu blühen. Damit beginnt auch die mögliche Periode für Blüteninfektionen. Ab Blühbeginn kann die Infektionsprognose für viele Standorte unter abgerufen werden (<http://www.feuerbrand.ch>).

Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

In Regionen oder Obstanlagen, in denen im letzten Jahr Feuerbrandbefall aufgetreten ist, lohnt sich bei trockenen Bedingungen eine Kontrolle auf Feuerbrandcanker. Sollten Verdachtsstellen auftauchen, melden Sie sich umgehend bei der kantonalen Fachstelle und/oder entfernen Sie befallene Bäume/Äste aus der Anlage. Ab Temperaturen über 22 °C ist die Blüteninfektionsprognose laufend zu verfolgen.

PSM-Einsatz

Ab Grünknospenstadium Fungizidbehandlungen in Kombination mit Vacciplant durchführen. Während der Blüte vor prognostizierten Infektionstagen Myco-Sin oder Blossom Protect einsetzen (bei letzterem [techn. Merkblatt befolgen!](#)). [Behandlungsstrategie Feuerbrand](#)



Schorf/Mehltau, Merkblatt

RimPro-Prognose, RimPro Birnenschorf, Venturia Agrometeo

Situation

Bisher blieb es bezüglich Infektionsbedingungen ungewöhnlich ruhig. Situationen wie in diesem Jahr, wo bis nah an die Blüte kaum Schorfinfektionsbedingungen auftauchen, hat es seit vielen Jahren nicht mehr gegeben. Die überwinternden Sporen aus dem Vorjahr werden mit den wärmeren Temperaturen über das Osterwochenende nun rasch weiter heranreifen, weshalb bei den nächsten Niederschlägen mit einem grossen Ausstoss von ca. 20 % aller verfügbaren Ascosporen gerechnet werden muss. Sollten die Temperaturen dann frühlingshaft bleiben, wird ein Infektionsereignis entstehen, welches unbedingt sauber abgedeckt werden muss!

Kontrolle und Vorbeugende Massnahmen

Bei Anlagen mit Vorjahresbefall muss von einem erhöhten Infektionsrisiko ausgegangen werden. Bei starkem Vorjahresbefall Mehltautriebe noch vor der Blüte entfernen.

PSM-Einsatz

Kupfer (ca. 200-300 g Reinkupfer) in Kombination mit Netzschwefel kann vor Niederschlägen noch bis ca. 10 Tage vor der Blüte (in späten Lagen) eingesetzt werden. Die Kupfermenge ist ab Vorblüte zu verringern. Während der Blüte ist auf den Kupfereinsatz zu verzichten, weil einerseits die Indikation fehlt und andererseits damit die Gefahr von Berostungen vermieden werden kann. Danach empfiehlt es sich auf Tonerdeprodukte (8 kg/ha) + Netzschwefel (5-6 kg/ha) zu wechseln.

Tonerdeprodukte wirken gleichzeitig gegen Pseudomonas, Mehltau und Feuerbrand. Gegen Birnenschorf und bei schwefelempfindlichen Apfelsorten die Schwefelmenge um ca. 1/3 reduzieren. Nach starken Niederschlägen (> 20 mm) und anhaltendem Infektionsrisiko ist eine Abstopp-Behandlung ins nasse Laub mit Schwefelkalk (Curatio 25 kg/ha) oder

Kaliumhydrogenkarbonat in Kombination mit 4 kg/ha Netzschwefel empfehlenswert.
Der Einsatz von Pflanzenstärkungsmitteln (z.B. Vacciplant) zur Feuerbrandvorbeugung stärkt die Bäume auch gegen Schorf.

Kelchfäule und Blütenmonilia

Situation

Ab Beginn Blüte bei feuchter Witterung in anfälligen Lagen und bei anfälligen Sorten (z.B. Gala, Topaz, Pinova, Jonagold, Ladina) gezielte Behandlungen machen.

Schadenschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Das Entfernen von Krebsstellen bei trockenem Wetter hilft, den Krankheitsdruck zu reduzieren.

PSM-Einsatz

Keine direkte Bekämpfung möglich.

Birnenblütenbrand

Siehe letzte Mitteilung

Kernobst Schädlinge

Merkblatt: PS im [Biokernobstanbau](#)

Vorblütenkontrolle Kernobst

Vorblütenkontrollen zur Schadschwellen-Bestimmung müssen gemäss den ÖLN-Richtlinien durchgeführt und dokumentiert werden. Die Vorblütenkontrolle bevorzugt im Rotknospenstadium (BBCH 57) durchführen. Zu diesem Zeitpunkt sind verschiedene Läuse, aber auch Raupenschädlinge wie Frostspanner gut zu erkennen.

Kontrollformulare können z.B. unter www.fibl.org oder <https://www.liebegg.ch> heruntergeladen werden. Eine Dokumentation mit Fotos der Schaderreger finden Sie unter <https://www.strickhof.ch>

Insektizidbehandlungen noch vor Blühbeginn durchführen

Beachten Sie zum Schutz der bestäubenden Insekten sind Insektizidbehandlungen vor dem Blühbeginn durchzuführen! Auflagen zum Schutz der Bienen (SPe 8 - Auflagen) strikt einhalten!

Mehlige Apfelblattlaus. Faltenlaus

Situation

Mit der Entwicklung der Bäume werden auch die ersten Läuse aktiv. Wer empfindliche Sorten (Jonagold, Boskoop etc.) und starken Vorjahresbefall hat, sollte etwas früher mit der Regulierung beginnen, als für die Mehlige Blattlaus empfohlen wird.



Faltenlaus (Quelle: Strickhof)

Schadenschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Visuelle Kontrolle kurz vor Blüte: Apfelfaltenläuse: 5-10 Kolonien auf 200 Blütenbüschel. Mehliges Apfelblattlaus: 1-2 Kolonien auf 200 Blütenbüschel.

PSM-Einsatz

Bei bewilligten Azadirachtin-haltigen Mitteln sind die unterschiedlichen Aufwandmengen und Auflagen zu beachten. Gegen die Mehliges Apfelblattlaus unmittelbar vor der Blüte im Rotknospen- bis Ballonstadium (BBCH 57-59) einsetzen, möglichst bei trockener, warmer Witterung; aber nicht bei voller Sonne. Gegen die Faltenlaus hingegen früher, im Grün- bis Rotknospenstadium (BBCH 56-57). Abdrift auf Birnen verhindern (Phytotox bei den meisten Sorten - vgl. Packung). Die Behandlung des ganzen Baumes, inkl. Stamm- und Wurzelausschlägen, ist für eine gute Wirkung entscheidend! Eine Liste über die Empfindlichkeit von Birnensorten auf Azadirachtin-haltige Produkte finden sie [hier](#).

Schalenwickler, Frostspanner u. weitere Raupenschädlinge

Situation

Die als Laven überwinternden Schalen- und Knospenwickler sind aktiv ([SOPRA](#)).

Schadenschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Visuelle Kontrolle kurz vor Blüte: Schalenwickler Schadenschwelle 0.5 %, Frostspanner 5-10 % (Bild). Für Schalenwickler-Pheromonfallen nach der Blüte gilt eine Schadenschwelle von 40 Faltern/Falle und Woche.



Frostspanner (Quelle: Strickhof)

PSM-Einsatz

Die erste Behandlung mit Capex 2 (spezifischer Granulosevirus gegen Schalenwickler, Aufbrauchfrist 1.07.2026) sollte bereits kurz vor oder im Grünknospenstadium (BBCH 55-56) bei warmer Witterung erfolgen oder bereits durchgeführt worden sein. Für das Produkt Capex Plus gibt es eine [Notfallbewilligung](#). Die 2. Behandlung erfolgt direkt vor der Blüte im Ballonstadium (BBCH 59). *Bacillus thuringiensis*- Präparate gegen den Frostspanner möglichst gegen junge Stadien und bei Temperaturen über 15 °C einsetzen.

Apfelsägewespe

Situation

Der Flug der Apfelsägewespe setzt bald ein ([SOPRA](#)).

Schadenschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

2-3 Weissfallen (Rebell bianco) pro Anlage jetzt aufhängen. Schadenschwelle = 20-30 Adulte pro Falle von Blühbeginn- bis Blühende.



Bild: Rebell bianco Falle (Quelle: Strickhof)

PSM-Einsatz

Falls die Schadenschwelle überschritten wird, kann beim Abblühen (BBCH 67) eine Behandlung mit Quassan (3-4 l/ha), bei 1000 l/ha Brühmenge eingeplant werden.

Steinobst Krankheiten

Merkblatt: PS im [Biosteinobstanbau](#)

Monilia, Schrotschuss, Sprühflecken

Situation

Reife Pilzsporen werden auch bei kühleren Temperaturen auf Blütenorgane und Blätter getragen, wo sie ins Gewebe eindringen können. In gefährdeten Lagen ist eine Fungizidbehandlung vor den nächsten Niederschlägen empfehlenswert.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Lockere Baumkrone. Fruchtmumien konsequent entfernen. Regendach ab Vorblüte montieren.

PSM-Einsatz

Freilandkulturen: Gegen Schrotschuss in Vorblüte bei Infektionsereignissen Kupfer (ca. 400 g Reinkupfer); oder Tonerdeprodukte (8 kg/ha) in Kombination mit Netzschwefel (4 kg/ha) einsetzen.

Beide Varianten wirken auch gegen Blütenmonilia; ebenso Kaliumhydrogencarbonate mit Netzschwefel (4 kg/ha).

Blütenmonilia: Behandlungen bei feuchten Bedingungen spätestens im Ballonstadium (BBCH 59) beginnen. Während der Blüte und in Abhängigkeit der Infektionsgefahr weitere Behandlungen durchführen.

Gedekte Kulturen: Eine vorbeugende Behandlung ist nur bei angesagter langanhaltender, hoher Luftfeuchtigkeit bzw. starker Taubildung angezeigt. Die Höchstmenge von 3 kg Reinkupfer pro ha und Jahr im Steinobst beachten!

Schrotschuss bei Aprikosen: Per Notfallzulassung dürfen diverse Schwefel-Produkten gegen Schrotschuss eingesetzt werden. Konzentration: 0.15–0.3 % Aufwandmenge: 2.4–4.8 kg/ha Anwendung: Für Schrotschuss vor und nach der Blüte (Gültigkeit bis 31. Oktober 2026). Siehe [Korrigenda](#) der Betriebsmittelliste.

Steinobst Schädlinge

Merkblatt: PS im [Biosteinobstanbau](#)

Schwarze Kirschenblattlaus, Grüne Zwetschgenblattlaus

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Visuelle Kontrollen sind jetzt sehr wichtig. Für das visuelle Monitoring der Blattläuse sind im Minimum 100 Blütenbüschel zu kontrollieren.

PSM-Einsatz

Kirschen: In überdachten Kulturen und vor allem bei Jungbäumen empfiehlt es sich, nach der visuellen Kontrolle und beim Auftreten von Blattläusen an späten Lagen sofort die erste- oder allenfalls die zweite Ölbehandlung mit Nebenwirkung gegen Blattläuse durchzuführen. In frühen Lagen sind die ersten Sorten bereits am Aufblühen und die Blattentwicklung hat begonnen; daher ist es für Ölbehandlung dort zu spät. Sobald genügend Blattmasse vorhanden ist, kann ein Produkt auf Neemöl-Basis eingesetzt werden. Praktische Erfahrungen haben gezeigt, dass bei starkem Blattlausdruck eine frühzeitige manuelle Entfernung der ersten Befallsstellen lohnend ist,

um die Massenvermehrung zu bremsen. Wichtige Details und Applikationshinweise zu den Ölbehandlungen: siehe letzte Mitteilungen.

Zwetschgen: Behandlungen mit Nebenwirkung gegen Blattläuse mit Weissöl bis Stadium Weisse Spitze BBCH 56 möglich. Bei ungebrochen starkem Befallsdruck (visuelle Vorblütenkontrolle) kann Pyrethrum* (0.8 l/ha) in Kombination mit Kaliseife (8 l/ha) eingesetzt werden: vor der Blüte an warmen Tagen, noch vor dem Einrollen der Blätter; gute Benetzung aller Baumteile mit 800-1000 l/ha ist für Behandlungserfolg zentral.

Frostspanner und Schalenwickler

[Sopra](#)

Siehe Kernobst

Plaumensägewespe

[Sopra](#)

Siehe Kernobst, Apfelsägewespe.

Achtung: Schadschwelle liegt bei Pflaumensägewespe höher: 80 - 100 Wespen pro Falle von Blühbeginn bis Blühende.

Pflaumenwickler

[Sopra](#)

Situation

Wir empfehlen, den Flug mit Pheromonfallen zu überwachen: bei verwirrter Parzelle die Fallen ausserhalb, sonst in der Parzelle montieren. Die Fallen sollten jetzt, noch vor Blühbeginn aufgehängt werden.

Schadenschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Wo immer möglich verwirren (Isomate OFM Rosso), Details siehe Bulletin 04/26

PSM-Einsatz

Die Einnetzung der Anlage und Verwirrung sind die einzigen zur Verfügung stehenden Möglichkeiten.

Verwirrung ab Flug der 1. Generation zur Reduktion der 2. Generation (primär die 2. Generation verursacht die Fruchtschäden) ist empfohlen.

Links

- [Betriebsmittelliste FiBL](#)
- [RIMpro Schorf-Prognose](#)
- [Bio Knospe Richtlinien und Weisungen](#)
- [Pflanzenschutz im Biokernobstanbau \(Merkblatt FiBL\)](#)
- [Pflanzenschutz im Biosteinobanbau \(Merkblatt FiBL\)](#)
- [Merkblätter Schädlinge Agroscope](#)
- [Liste bewilligte Pflanzenschutzmittel BLW](#)
- [Feuerbrand Blüteninfektionsprognosemodell](#)
- [Agrometeo](#)
- [Schädlingsprognose SOPRA](#)
- [Pflanzenschutzspritzen und PSM](#)
- [Anwenderschutz](#)
- [Reduktion diffuser Quellen](#)

Hinweise der Redaktion

Diese Pflanzenschutzmitteilung enthält nur die wichtigsten Krankheiten und Schädlinge, sowie eine Auswahl der möglichen Pflanzenschutzmittelgruppen bzw. -wirkstoffe. Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Für detailliertere Informationen kontaktieren Sie die [Bio-Pflanzenschutzmerkbücher](#) und die Mitteilungen auf [bio.aktuell.ch](#), ergänzt mit den Daten und Informationen von [Rimpro](#), [Agrometeo](#) und [Sopra](#) sowie [Merkblätter Pflanzenschutz](#) der Agroscope. Für die Mittelwahl ist die [Betriebsmittelliste des FiBL](#) verbindlich.

Die Wartefristen, Dosierungen sowie die Auflagen und Bemerkungen der Zulassungsbehörden sind verbindlich und zwingend einzuhalten.

Wichtig:

Bei den Mitteilungen handelt es sich vorwiegend um überregionale Zeitpunktprognosen, die auf den aktuellen Stand von Krankheiten und Schädlingen aufmerksam machen und Hinweise zu aktuellen Kontrollen und Pflanzenschutzproblemen geben. Unterschiede zwischen Anlagen und Sorten können nicht berücksichtigt werden. Der Entscheid über eine Pflanzenschutzmassnahme liegt beim Betriebsleiter selbst und muss auch auf seine eigenen Beobachtungen, Kontrollen, Erfahrungen und Anforderungen in der betreffenden Anlage abgestützt werden.

Ergänzende oder zusätzliche Beratungsinformationen zur Schorfentwicklung, zum Steinobstanbau, zum Hochstammanbau und zum Beerenanbau sowie zu Veranstaltungen finden Sie unter [Obstbulletins](#) auf der Plattform [www.bioaktuell.ch](#)